

Elektrifizierung mit halbem Lärm

Bayern-SPD-Chef Pronold: Deutliche Reduzierung binnen einer Wahlperiode – Besuch in Nabburg

Nabburg. (tib) Für den bayerischen SPD-Chef Florian Pronold steht fest: Die Elektrifizierung der Bahnstrecke von Hof nach Regensburg ist dringend nötig – unter einer Bedingung: Die Bürger entlang der Bahnstrecke müssen wirkungsvoll vom Lärm geschützt werden. Bei einem Besuch in Nabburg sprach der Sozialdemokrat aus dem Kompetenzteam von SPD-Kanzlerkandidat Peer Steinbrück: „Wir werden den Lärm durch den Güterverkehr innerhalb einer Wahlperiode halbieren“.

Wie das binnen vier Jahren funktionieren soll, erklärte der 40-jährige bei einem Ortstermin am Nabburger Bahnhof: Die Europäische Kommission hat in diesem Jahr andere Bremsklötze für die Züge genehmigt.

Bei einem Austausch würde der Lärm durch den Güterverkehr auf der Schiene um 10 Dezibel reduziert. Dies wiederum entspreche in der Wahrnehmung einer Halbierung des Lärms. Ab 2018 soll es dann ein

Wir werden die Verkehrsprobleme nicht in den Griff bekommen, wenn wir nicht mehr Güterverkehr auf die Schiene verlagern.

Florian Pronold

Durchfahrtsverbot für Güterzüge geben, die nicht diesen Richtlinien entsprechen. „Wir brauchen die Elektrifizierung – aber auch den Lärm-



Der bayerische SPD-Chef Florian Pronold (links) sprach am Nabburger Bahnhof mit Landrat Volker Liedtke, Ortsvorsitzendem Max Fröhler, Bundestagsabgeordneter Marianne Schieder, stellvertretendem Ortsvereins-Vorsitzendem Helmut Bösl, Stadtrat Josef Weber, Kreisvorsitzender Evi Thanheiser und Bürgermeister Armin Schärfl (von links) über die Elektrifizierung der Bahnstrecke.

Bild: Tietz

schutz, denn nur so wird den berechtigten Anliegen der Menschen Rechnung getragen“, unterstrich der er.

Die Elektrifizierung der Bahnstrecke bezeichnete Pronold als „relativ günstige Maßnahme“, gegen die nichts spreche – wenn es zu vernünftigen Belastungssituationen entlang der Strecke komme. „Deutschland ist ein Transitland. Wir werden die Verkehrsprobleme nicht in den Griff bekommen, wenn wir nicht mehr Güterverkehr auf die Schiene verlagern“, unterstrich der Niederbayer.

Wichtig waren für den Chef der Bayern-SPD auch ein vernünftiges Aussehen der Bahnhöfe, deutliche Verbesserungen bei der Barrierefreiheit und die Stärkung der regionalen Verantwortung bei der Bahn. Es kön-

n kritisierte Marianne Schieder. Die Abgeordnete sagte auch, dass es keinen Lärmschutz entlang der Gleise geben werde, so lange die Elektrifizierung nicht umgesetzt sei: „Am Bestand wird sicher nichts gemacht“.

Landrat Volker Liedtke sprach auch den Zustand mancher Bahnhöfe an und erinnerte an die Verantwortung der Bahn. So sei der Pflegezustand der Gleise am Nabburger Bahnhof „ein Bild des Jammers“. Bürgermeister Armin Schärfl ging auf die Beseitigung des Bahnübergangs in der Stadt ein: „Es geht nichts hinten und vorne“, kritisierte er. Es sollte eigentlich bald ein Erörterungstermin anberaumt sein, bei dem die rund 100 Einwände gegen die Planung zur Sprache kommen sollen.

Ostbayern abgehängt

Auch Bundestagsabgeordnete Marianne Schieder, Landrat Volker Liedtke, Kreisvorsitzende Evi Thanheiser und Bürgermeister Armin Schärfl sprachen sich unisono für die schnelle Elektrifizierung der Bahnstrecke aus. So lange dieser kleine Lückenschluss zwischen Hof und Regensburg nicht vollzogen sei, sei Ostbayern vom Fernverkehr abgehängt,